

Polster und Teppiche für Kirchen

Die Firma Havener aus Saarlouis hat komfortable Sitzauflagen mit integrierten Heizsystemen entwickelt - Heizteppiche machen kalte Räume angenehm **VON CARL-H. PIERK**

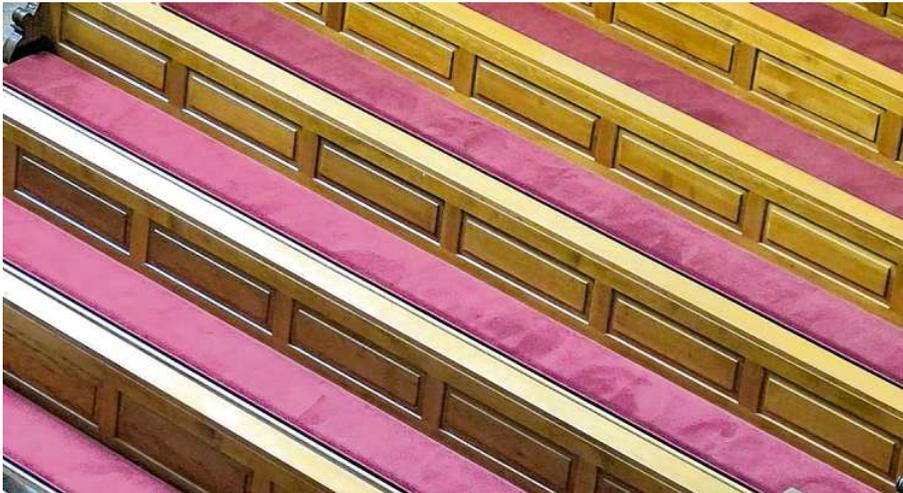
Die Benediktinerabtei Ottobeuren wird auch als „Schwäbischer Escorial“ bezeichnet und gehört zur Diözese Augsburg. Zur Zeit der Gründung, 764 durch Silach, einen alemannischen Adligen, hat man sich über Wärme oder Sitzkomfort in Kirchen vermutlich kaum Gedanken gemacht. In Klosterbasilika und Kaisersaal, beides Perlen barocker Baukunst, wurde wohl früher trotz gepolsterter Stühle, Sessel oder Fauteuils im Winter kräftig gefroren.

Heute muss niemand mehr zittern, wenn die historischen Räume Schauplatz hochkarätiger Konzerte sind. Seit Juni 2013 verfügt das für seine sakralen Kunstwerke und klanggewaltigen Riepp-Orgeln weltberühmte Gotteshaus über komfortable Sitzpolster, die im Mittelschiff über ein integriertes Heizsystem verfügen und so dafür sorgen, dass Gottesdienstbesucher nicht frieren müssen. Entwickelt, gefertigt und angebracht wurden die Sitzpolster von der saarländischen P. R. Havener GmbH.

Die Firma wurde 1977 im saarländischen Saarlouis gegründet. 2009 expandierte das Unternehmen durch die Übernahme der Firma Gruner aus Gerolstein und erweiterte ihren Firmensitz. Geschäftsführer des Familienbetriebs sind René Havener und seine Kinder Sandra und Ronny Havener. Das mittelständische Unternehmen beschäftigt zurzeit 17 Angestellte sowie sechs Außendienstmitarbeiter.

Als europäischer Marktführer stellt die P. R. Havener GmbH Kirchenbankpolster und Kirchenteppiche für Gotteshäuser in vielen europäischen Ländern her, darunter Deutschland, Frankreich, Österreich, Schweiz, England, Polen und Tschechien. Bislang arbeitete Havener europaweit für über 25.000 Kirchengemeinden. 2004 meldete das Unternehmen ein Patent für beheizte Sitzpolster an.

Das Heizsystem „Thermoplush“ funktioniert mit Infrarotwärme. Ein Vorteil der



Kirchenbänke von oben können wirken wie eine Grafik: Blick auf die Bankreihen der Basilika Ottobeuren.

Fotos: Havener

Sitzpolster: Sie erzeugen Wärme, ohne Staubteilchen zu verbrennen. So wird vermieden, die kostbaren Statuen und Fresken der Ottobeurer Basilika durch Ruß zu verschmutzen.

Auch die Optik der Polster ist bis ins Detail auf den Innenraum der Basilika abgestimmt. Sie wurden auf Wunsch der Kirchengemeinde aus einem hochwertigen dunkelroten Veloursstoff gefertigt. Beim Anfertigen der Polster achteten die Experten aber nicht nur auf die Ästhetik, sondern auch auf den Brandschutz. Wie in der Dresdner Frauenkirche und allen anderen von Havener mit Sitzpolstern ausgestatteten Kirchen kamen auch in der Basilika St.

Alexander und Theodor in Ottobeuren ausschließlich schwer entflammbare Materialien zum Einsatz.

Auch in Pariser Kirchen und im Würzburger Dom sitzen die Gläubigen auf Kirchenbankpolstern der Firma aus Saarlouis. Seit Juni 2013 können die Besucher des Würzburger St. Kiliansdoms während des Gottesdienstes bequem sitzen und knien. Farblich passend zu den Bänken hat Havener die Polster mit einem speziell angefertigten Flachgewebestoff aus Schurwolle und die rund 500 Meter Kniepolster mit hochwertigem Kunstleder verarbeitet.

Alle Polster sollten möglichst dünn sein, aber dennoch einen hohen Sitz- und

Kniefkomfort bieten. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, verwendete der Marktführer in Europa laut Mitteilung „einen einzigartigen Schaumstoff mit sehr hohem Raumgewicht bei einer angemessenen Stauchhärte“. Der Denkmalschutz, der Fresken und Malereien vor schädlicher Hei-

deren Ansprüchen der Kirchengemeinde gerecht wurde: Optisch sollte es der ursprünglichen Bepolsterung möglichst ähnlich sein, gleichzeitig aber einen Komfort bieten, der nur mit modernster Technologie erreicht werden kann. Selbst für erfahrene Kirchenpolster-Experten kein ganz einfaches Unterfangen, wie Sandra Havener feststellt: „Die Schweriner Schlosskirche war für uns eine reizvolle Herausforderung. Bereits die Befestigung der Polster auf den über 100 Jahren alten Bänken, von denen keine der anderen gleich, musste genau geplant werden. Aber natürlich macht die Arbeit in einer solch geschichtsträchtigen Umgebung gleich doppelt Spaß.“

Die Polster, erläutert Sandra Havener gegenüber dieser Zeitung weiter, fertigt der saarländische Betrieb „aus einem hochwertigen Samtstoff aus innovativen Materialien, wobei wir lange daran gearbeitet haben, dass man ihnen nicht ansieht, wie viel Technik in ihnen steckt. Wir verwenden für alle unsere beheizbaren Polster unser hochwertiges Heizsystem „Thermoplush“ mit einem drahtlosen Flächenheizleiter aus Carbon.“ Die Stoffe lässt P. R. Havener exklusiv von einem großen deutschen Unternehmen fertigen, sie sind nicht im Handel erhältlich. Wert legt man in Saarlouis auf soziales Engagement: Pro laufendem Meter verkaufter Bankauflage gehen 20 Cent an ausgewählte SOS-Kinderdorf-Projekte.

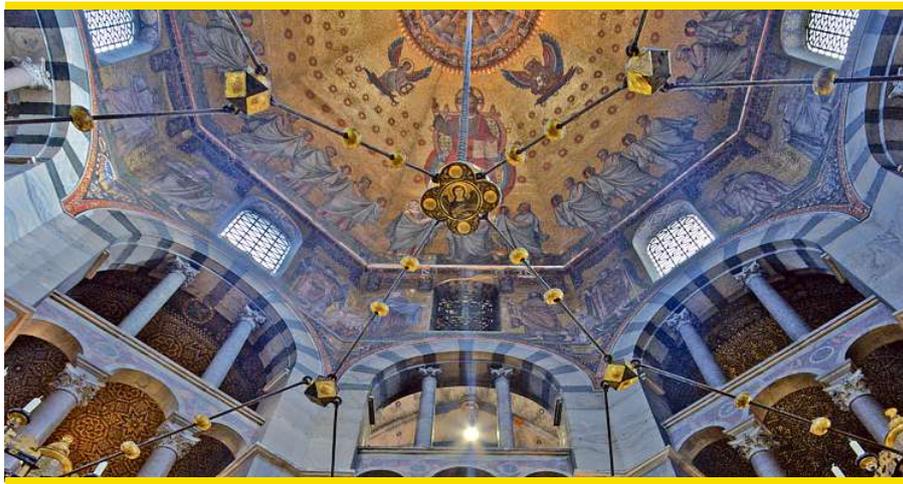
Selten genutzte Kirchen oder historische Räume sind im Winter wenig einladend kalt. Havener hat auch dafür eine praktikable Lösung gefunden: Der „Ther-



Die Geschäftsführer Ronny, Sandra und René Havener (von links).

zungsluft, Temperaturschwankungen und aufgewirbelten Staubteilchen schützen möchte, findet in den beheizbaren Bankpolstern eine wirkungsvolle Alternative zu gängigen Heizsystemen, erläutert Geschäftsführerin Sandra Havener. Eine besondere Herausforderung für die saarländi-

Thermoplush-„Heizteppich bringt Wärme an die Füße und mindert damit das Kältegefühl. Auch in diesem Fall dient ein mit Carbon beschichteter Flächenheizleiter als Wärmequelle. Die Teppiche werden in Wunschgröße hergestellt. Als Vorleger vor dem Altar, dem Lesepult oder dem Ambo,



„Die Gnade Gottes ist erschienen,
um alle Menschen zu retten“

Titusbrief 2,11

Wir danken Ihnen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr und wünschen Ihnen und den Menschen, denen Sie verbunden sind, eine gesegnete Weihnacht und ein glückliches neues Jahr.

Pax-Bank Köln · Christophstraße 35 · 50670 Köln
Tel. 0221/1 60 15-0 · E-Mail koeln@pax-bank.de



Die neuen Bankreihen des Würzburger Doms, mit Sitzpolstern ausgestattet von der Firma Havener aus Saarlouis.

sche Firma stellte die Schweriner Schlosskirche dar. Die älteste protestantische Kirche Mecklenburg-Vorpommerns ist inzwischen auch eine der modernsten – zumindest, was ihre Sitzpolster betrifft.

Zwischen der Ausmessung der Kirchenbänke bis zur Installation der Polster lag ein langer Weg. Zunächst musste ein spezielles Produkt entwickelt werden, das den beson-

der aber auch unter den Sitzen oder Bänken von Kirchen strahlen sie gleichmäßig Wärme ab und sorgen für ein wohliges Gefühl an den Füßen. Der Vorteil: Geheizt wird nur nach Bedarf und ohne lange Vorlaufzeiten. So lässt sich auch ein Raum im Winter nutzen, in dem etwa nur ein Mal pro Woche Gottesdienst gefeiert wird.

Info: www.kirchenbankpolster.de